

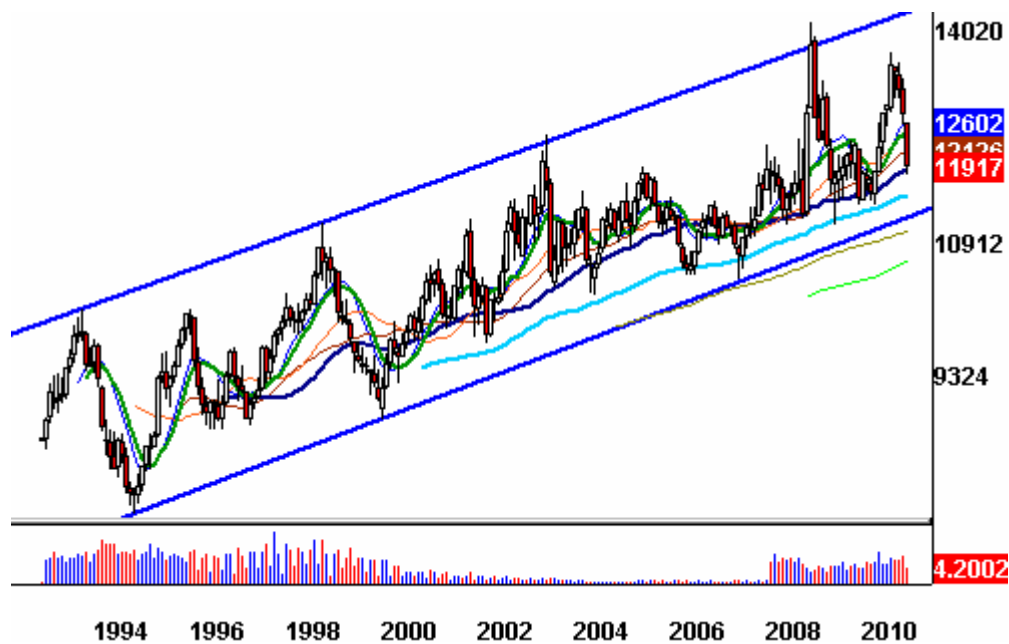
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 17. Dezember 2010

Betrachtet man den Aufwärtstrend-Kanal der 30jährigen US-Anleihen seit Beginn der 1990er Jahre, so fallen drei Besonderheiten auf.

## 30jährige US-Anleihen Monatschart



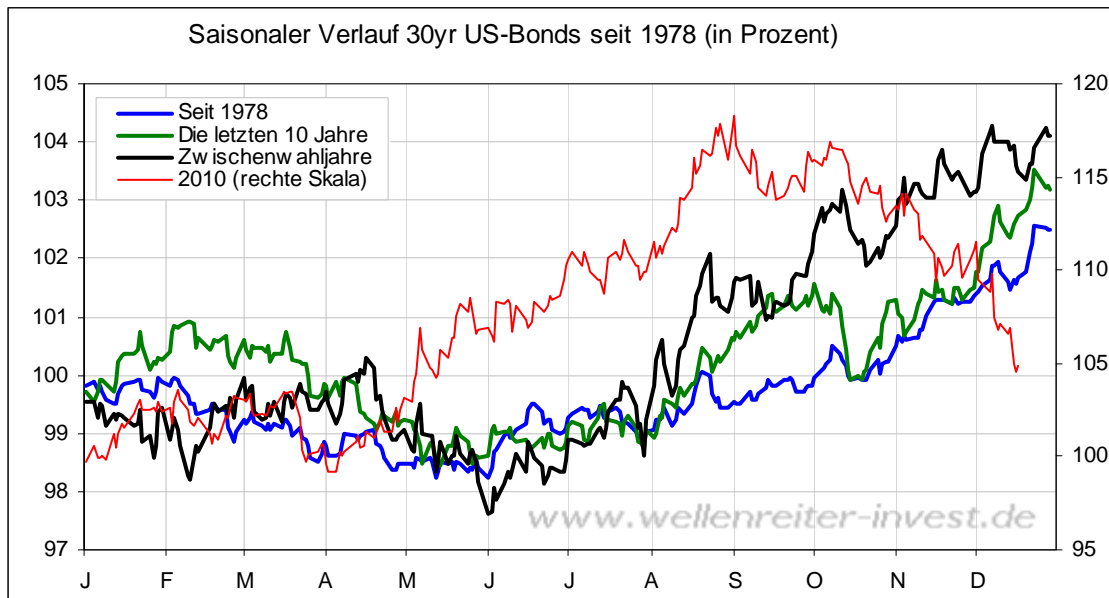
1. Es hat sich ein Doppelhoch in 2008 und 2010 ausgebildet.
2. Die zweite Spitze hat das obere Ende des Trendkanals nicht mehr erreicht.
3. Die 30jährigen US-Anleihen sitzen jetzt auf ihrem 4-Jahres-GD (blau).

Im nachfolgend dargestellten Wochenchart wird der letztgenannte Punkt noch deutlicher (nächste Seite).

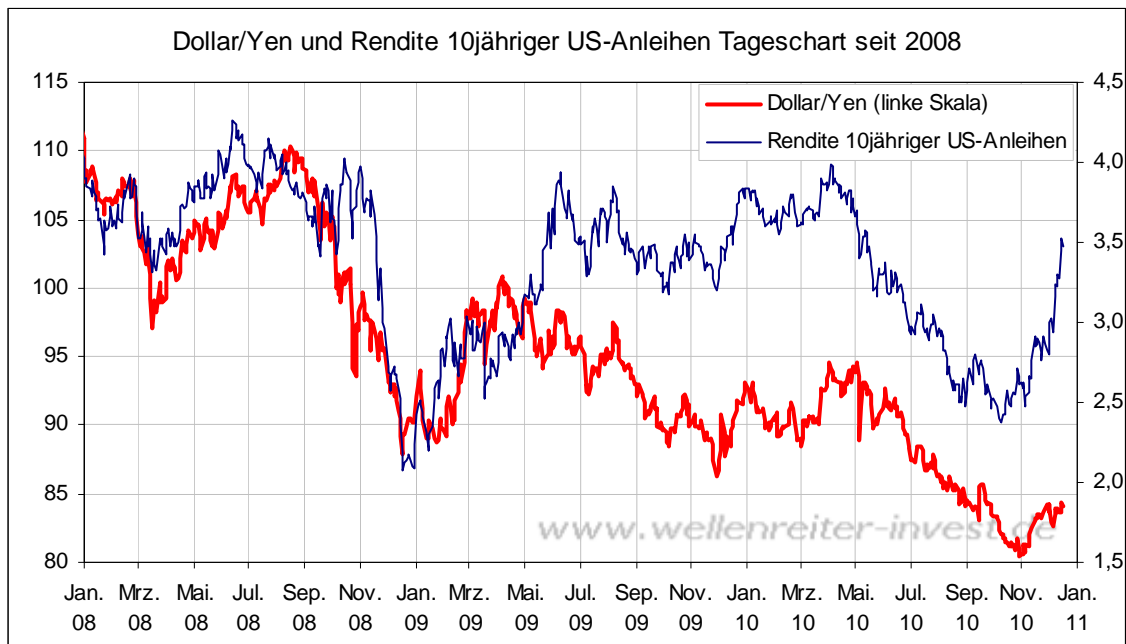
### 30jährige US-Anleihen Wochenchart



Der 4-Jahres-GD dürfte für ein vorläufiges Ende des „Bonds-Massakers“ sorgen. Der Fall der vergangenen drei Wochen dürfte einige Fonds und Hedge-Fonds auf dem falschen Fuß erwischt haben. Dies auch deshalb, weil die Saisonalität für Anleihen im Herbst üblicherweise günstig ist (folgender Chart).



Als die Renditen ab Januar 2009 deutlich stiegen, profitierte auch der Dollar/Yen.



Diesmal zeigt der Dollar/Yen nur eine geringe Aufwärtsreaktion.

Fazit: Die Anleihen haben im Herbst 2008 und im Herbst 2010 ein langfristiges Doppelhoch ausgebildet. Der aktuelle Abverkauf ist steil, sollte allerdings durch den 4-Jahres-GD gebremst werden. Der Dollar/Yen profitiert kaum von der steigenden Rendite. Sollte sich der Renditeanstieg jetzt beruhigen, sollte auch der Dollar/Yen zur Schwäche neigen.

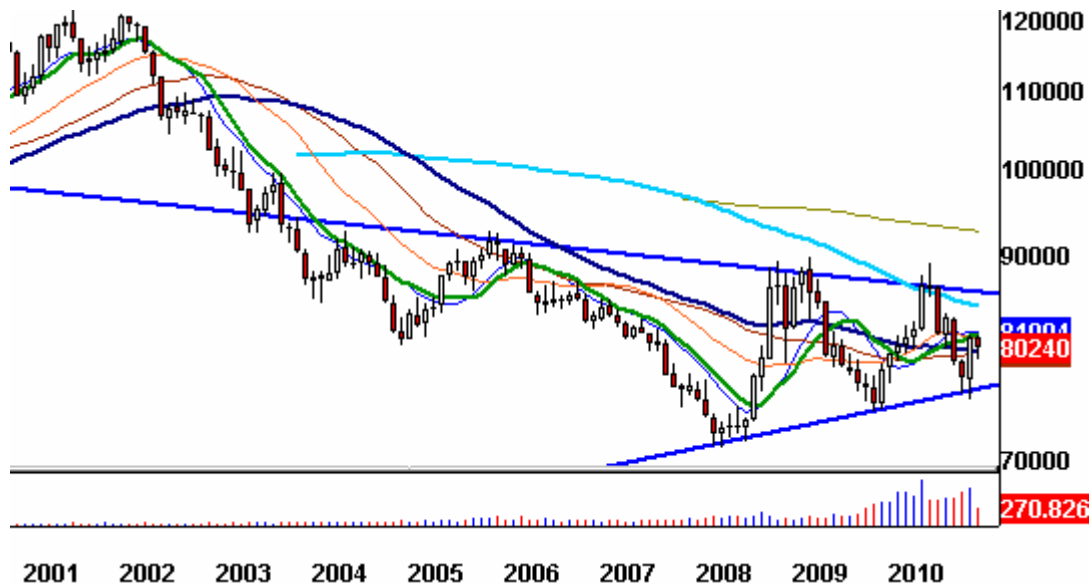
Doch wie steht es um den Dollar-Index insgesamt? Der Yen ist nicht das Schwergewicht, sondern der Euro. Der Dollar-Index bildet auf dem Tageschart ein Dreieck aus.

### US-Dollar-Index Tageschart



Ein Dreieck bildet sich auch im Monatschart aus.

### US-Dollar-Index Monatschart



Insgesamt befindet sich der US-Dollar-Index in einer Konsolidierungssituation, die sich zwar noch eine Weile fortsetzen kann, sich aber zumindest im Tageschart bald auflösen sollte. Der Trend spricht im Tageschart für eine Auflösung nach oben.

-----

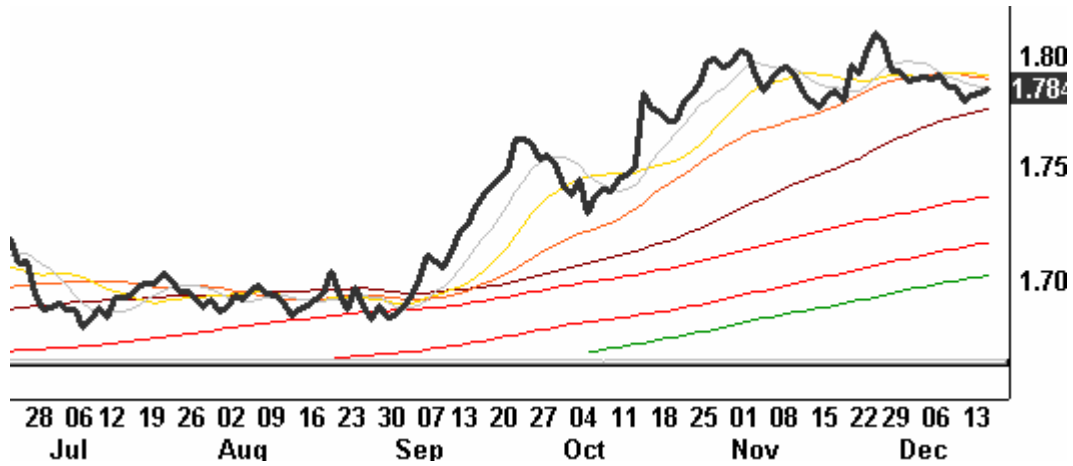
Es gilt die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgütern zu beobachten. Während der breite Markt steigt, besteht die Möglichkeit der Ausformung eines Hochs in dieser Ratio (siehe Pfeil folgender Chart).



Diese Ratio hat sich schon häufiger als voraus laufender Indikator erwiesen.

Ebenfalls beachtenswert: Der Nasdaq 100 zeigt seit Ende November relative Schwäche zum S&P 500.

### Ratio Nasdaq 100/ S&P 500 Tageschart



-----

Ebenfalls auffällig: Goldman Sachs markierte sein bisheriges Jahreshoch am 5. November (direkt nach der vorletzten Fed-Sitzung).

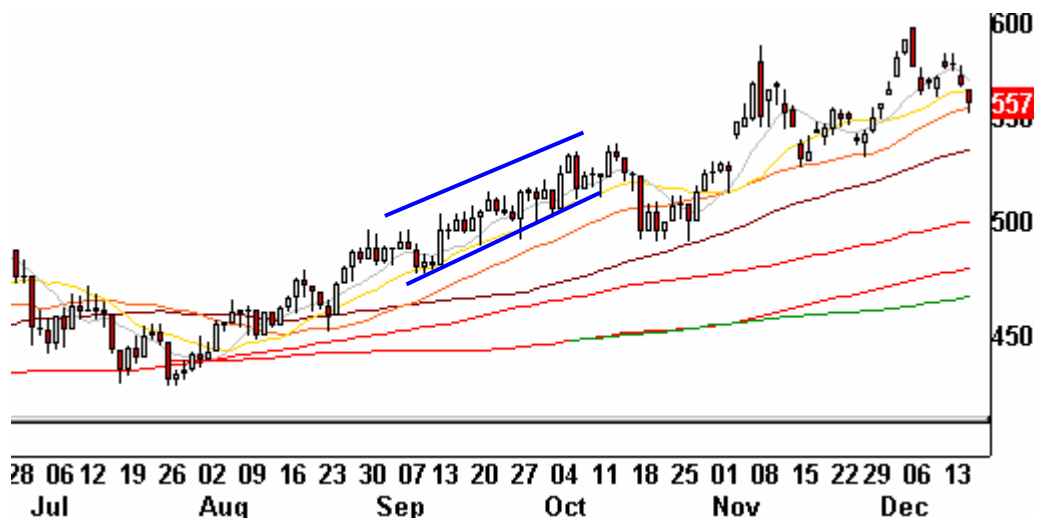
### Goldman Sachs Tageschart



Goldman Sachs zeigte in der Vergangenheit häufig als Vorläufer Wendepunkte an, zuletzt im April 2010.

-----

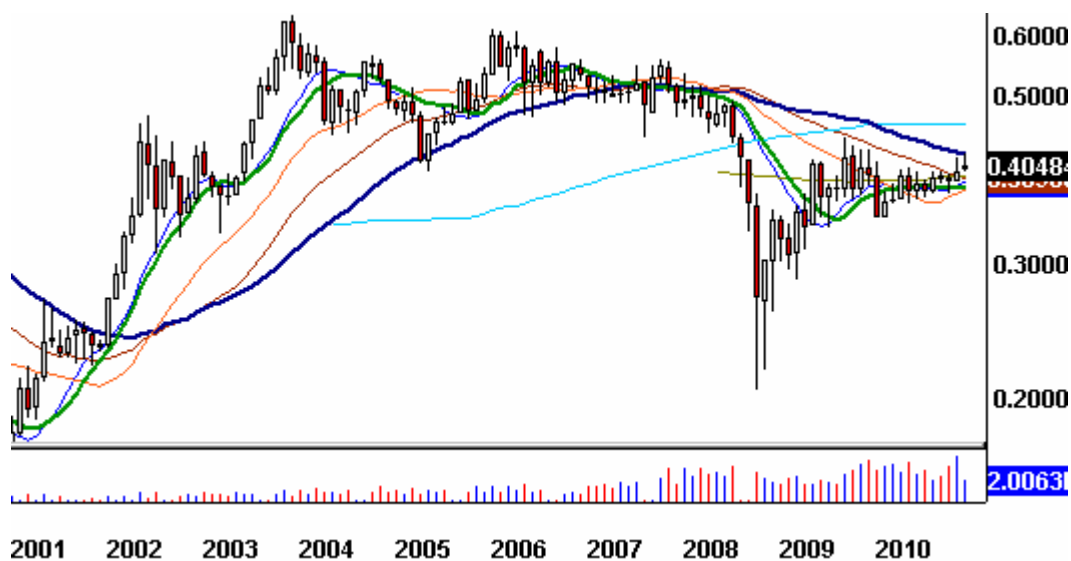
Wenn ein Charttechniker das folgende Bild sähe: Würde er in Begeisterung ausbrechen? Oder würde er nicht sagen: Vorsicht, das sieht nicht mehr nach einem schön gleichmäßig laufenden Aufwärtstrend aus (wie zwischen den blauen Linien), sondern es hat sich etwas verändert. Die Schwankungsbreite hat sich vergrößert, auf Ausbrüche wird mit dem Hammer draufgeschlagen, da ist Distribution im Gange.



Völlig unabhängig vom Bias möchten wir feststellen, dass wir von dieser Chartentwicklung alles andere als begeistert sind. Zur Auflösung: Es handelt sich hier um den HUI-Goldminen-Index. Natürlich: Wunder gibt es immer wieder. Aber gut sieht das nicht aus. Man sollte sich einen Stopp-Loss im Bereich von etwa 530 Punkten setzen.

Interessant ist die Ratio des HUI-Index zum Goldpreis. Diese hat sich nach ihrem Einbruch Ende 2008 vergleichsweise wenig erholt.

### Ratio HUI-Goldminen-Index zum Goldpreis Monatschart



Die blaue Linie repräsentiert den 4-Jahres-GD der Ratio. Dies fungierte in der Vergangenheit stets als Widerstand bzw. Unterstützung.

Ein weiterer Baustein unserer Einschätzung ergibt sich aus der Ratio des XAU Index zum S&P 500. Diese brach kurzzeitig auf ein neues Verlaufshoch aus, droht jetzt aber, in ihre Handelsspanne zurückzufallen. Damit würde sich ein Fehlausbruch der Ratio ergeben.

### Ratio XAU zum S&P 500 Wochenchart



Der „Leader of the Pack“, der weltgrößte Goldminenbetreiber Newmont Mining, markierte sein Hoch bereits im September.

### Newmont Mining Tageschart



Man müsste erwarten, dass die Goldminen im Vorfeld eines „Crack up Booms“ gut performen. Warum wird Newmont Mining nicht akkumuliert?

Fazit: Aus charttechnischer Sicht muss eine weitere positive Entwicklung der Goldminenindizes in Frage gestellt werden. Der Einbau von Stopp-Losses erscheint ratsam.

-----

In der unmittelbaren Vorweihnachtszeit und zwischen den Jahren wird die Frühausgabe nur an wenigen Tagen erscheinen. Aktuell planen wir, die Ausgaben bis einschließlich kommenden Dienstag (21.12.) normal zu veröffentlichen. Zwischen den Jahren dürften eine, maximal zwei Ausgaben publiziert werden. Die Konzentration gilt dem Jahresausblick, dessen Versand für den 31. Dezember geplant ist. Direkt anschließend geht es für die Familie Rethfeld für eine Woche in den Skiurlaub. Alexander Hirsekorn wird in dieser Zeit in unserem Blog <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/> die Frühausgaben schreiben. Ein genauer Zeitplan dazu wird noch genannt werden.

-----

Zu den Märkten.

1,0 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 743 Mio., das Abwärtsvolumen 260 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 74% vom Gesamtvolumen. 120 neue Hochs standen 25 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.499 Punkten um 42 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.243 Punkten um 8 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.637 Punkten um 20 Punkte (+0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 5.087 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Transports, Hausbau, Nebenwerte, Versorger; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 119,17 Punkten (119,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,10 Punkten (80,50).

Crude Öl notiert bei 88,14 (88,42) und US-Erdgas bei 4,10 Dollar (4,23)

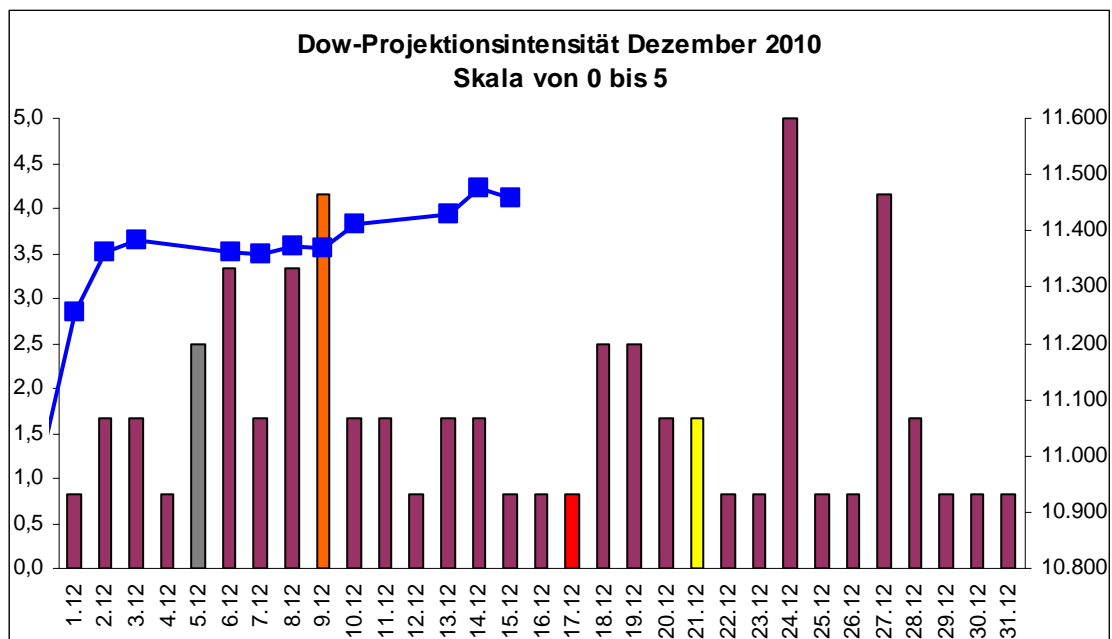
Der Goldpreis notiert bei 1.375 Dollar/Unze (1.384). Gold in Euro liegt bei 1.041.

Silber befindet sich bei 29,11 Dollar (29,12).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,6% auf 558 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 218 Punkten. Newmont Mining verlor 67 Cent und endete bei 59,90 Dollar.

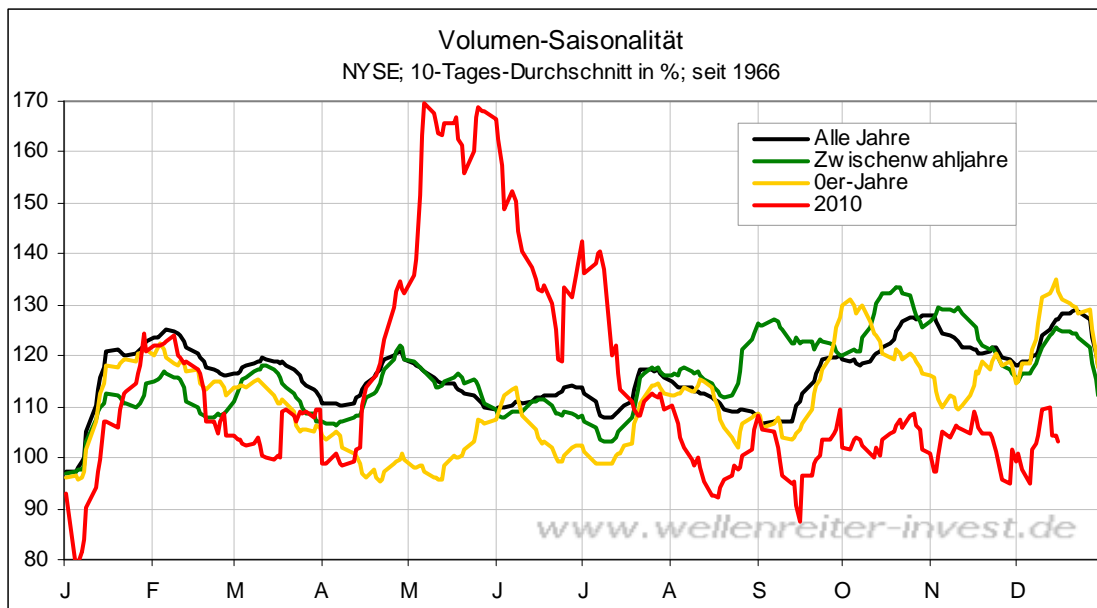
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,1% auf 17,39 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,25 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,49. Die OEX-PCR endete bei 1,30. Der ISEE schloss mit 172.

-----  
 Zeitprojektionstage: 9.12, 24.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Für eine Verfallswoche ist das Handelsvolumen bisher gering. Am heutigen großen Verfallstag dürfte das Volumen deutlich anziehen (wie an großen Verfallstagen üblich). Da sich die Märkte auf Weihnachten und das Jahresende hinbewegen, wird das Volumen ab Montag sukzessive abnehmen. Insgesamt war das Handelsvolumen in diesem Jahr bis auf eine Periode im Mai/Juni unterdurchschnittlich (nächster Chart).



Bei lediglich 25 neuen Tiefs ergab sich gestern kein weiteres Hindenburg-Omen. Die Frage nach der Wertigkeit von Hindenburg-Omen wird von Seiten der Abonnenten gestellt. Die mediale Aufmerksamkeit ist meiner Meinung nach nicht so hoch wie bei dem Omen im August, wo auch noch jede Menge falscher Omen genannt wurden. Ich kann mich noch erinnern: Damals sagte der „Top-US-Hindenburg-Omen-Forscher“ Robert McHugh (oder einer seiner Mitstreiter), dass er all seine Aktien verkaufen würde. Wir hatten damals in einer Wochenend-Kolumne darauf aufmerksam gemacht, dass wir die Wahrscheinlichkeit eines Fehlsignals als durchaus gegeben ansehen.

Angesichts der in den vergangenen Tagen gezeigten Marktsignale würde ich eine solche Aussage für die aktuelle Periode nicht wiederholen. Die Omen haben ihre Bedeutung, auch wenn diese sich nicht sofort erschließen würde. Denn aus zyklischer Sicht beginnt nun eine Periode, die nur in seltenen Fällen enttäuscht. Im Jahr 2007 begann zwar am 26. Dezember eine kräftige Abwärtsbewegung. In 2008 driftete die Bewegung in den letzten Handelstagen des Jahres seitwärts. Aber sonst ließen sich die Märkte in den letzten Tagen des Jahres nicht aus der Ruhe bringen.

Andererseits: Die in den vergangenen Tagen aus der Marktbreite und dem smarten Geld generierten Negativ-Signale sind schon ungewöhnlich für diese Zeit im Jahr, sodass eine negative Entwicklung der Märkte in den kommenden beiden Wochen nicht auszuschließen ist. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

## **Absacker**

Interview mit Ron Paul über seine neue Rolle als Oberaufseher der Fed.

<http://tinyurl.com/2a3as9t>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

## Terminübersicht

### **Ende Dezember 2010: Der Jahresausblick 2011 erscheint**

Der Jahresausblick 2011 kann von Abonnenten (außer Schnupperabos) zum Preis von 15 Euro vorab über den folgenden C&B-Link erworben werden: <http://tinyurl.com/35mosed>

Die Zustellung erfolgt zum Jahreswechsel per E-Mail.

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2011“ auf die hier angegebene Kontoverbindung erfolgen:

<http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html>

### **17. Januar 2011: Wellenreiter-Finanzmarktausblick 2011**

Manfred Hübner, Chris Zwermann, Robert Rethfeld und Alexander Hirsekorn präsentieren in Oberursel bei Frankfurt ihren Ausblick für das Finanzmarktjahr 2011. Anmeldung hier:

<http://www.wellenreiter-invest.de/ausblick2011.veranstaltung.html>